

Autor*innen

Jess Bailey is a Ph.D. candidate in the History of Art and Medieval Studies departments at the University of California at Berkeley. Her dissertation addresses the first European representations of gunpowder in 14th century manuscript culture. She studies how shifts in imaging technologies of violence impacted constructions of gender, invention, and authority. She also writes about sex work, disability, and the history of medical museums. Previously, she was a researcher with *Globale Horizonte in der Kunst des Mittelalters* directed by Prof. Dr. Beate Fricke and she is the recipient of a 2021 Paul Mellon Centre Junior Researcher Fellowship. She is currently a research fellow at Wellcome Collection, London.

Maggie Bell is an Assistant Curator at the Norton Simon Museum in Pasadena. She received her Ph.D. in the History of Art and Architecture from the University of California, Santa Barbara in 2019. Her curatorial projects include the exhibition *The Expressive Body: Memory, Devotion, Desire, 1400–1750* (2021), which explores the ways in which images of the human body evoked physical responses in early modern viewers. Aspects of her dissertation research will be published in two forthcoming articles addressing the relationship among images, health and poverty in 15th-century Italy.

Bianca Frohne ist wiss. Mitarbeiterin am Historischen Seminar der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Sie studierte Kunst und Geschichte an der Universität Bremen und wurde dort 2013 mit einer Dissertation zum Thema «Der gebrechliche Körper in Selbstzeugnissen, Familienaufzeichnungen und Briefen des 15. und 16. Jahrhunderts» promoviert. 2017 erschien das von ihr mitherausgegebene zweisprachige Handbuch *Disability History der Vormoderne*. Sie arbeitet derzeit an ihrem Habilitationsprojekt «Schmerz Erfahrungen im frühen und hohen Mittelalter».

Nina Lucia Groß ist Doktorandin am Kunstgeschichtlichen Seminar der Uni Hamburg sowie Stipendiatin der Gerda Henkel Stiftung und arbeitet seit 2014 in diversen Zusammenhängen als Kuratorin, Autorin und Lehrende. In ihren Texten, Ausstellungen und Diskursformaten beschäftigt sie sich mit Gender, Architektur, Popkultur, sowie kulturellen Übersetzungs- und Aneignungsprozessen. Seit 2020 ist Nina Lucia Groß als Kuratorin am Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg tätig und leitet dort den offenen Projekt- und Vermittlungsort *Freiraum im MK&G*.

Magdalena Grüner promoviert zu den Bildwelten der Bermuda Oceanographic Expeditions und ist Stipendiatin der Gerda Henkel Stiftung. 2018–2020 war sie wiss. Mitarbeiterin am Kunstgeschichtlichen Seminar der Uni Hamburg. Sie beschäftigt sich mit der Geschichte des Meeres in Wissenschaft, Kunst und Populärkultur sowie mit Fragen feministischer Wissenschaftskritik. Sie ist Gründungs- und Vorstandsmitglied des feministischen Vereins femrep e.V. und als freie Autorin für Magazine und Künstler*innenpublikationen tätig. Mit Nina Lucia Groß veröffentlicht sie die regelmäßige Kolumne *unmodern talking* auf rhizome.hfbk.net.

Felix Jäger ist wiss. Mitarbeiter beim Verbundprojekt *Bilderfahrzeuge*, mit Sitz am Warburg Institute, London. Er forscht zu materieller Kultur und Körpergeschichte, insbesondere in der Plattnerie des 16. Jh. Weitere Schwerpunkte sind die deutsch-japanische Wissenschaftsgeschichte und die DDR-Kunstwissenschaft. Er studierte Kunstgeschichte, Mittelalterliche Geschichte und Philosophie an der HU Berlin sowie am University College London. Von 2014 bis 2018 war er Doktorand der Minerva Forschungsgruppe *Nomos der Bilder* am KHI Florenz – Max-Planck-Institut.

Henry Kaap, seit 2019 wiss. Assistent am Institut für Kunstgeschichte der LMU München. Zuvor wiss. Mitarbeiter der Generaldirektion der Staatlichen Museen zu Berlin, der DFG-Forschungsgruppe *BildEvidenz. Geschichte und Ästhetik* an der FU Berlin, sowie dem KHI Florenz – Max-Planck-Institut. 2011–2018 Vorstandsmitglied des Ulmer Vereins. Seit Nov. 2018 Redakteur der *kritischen berichte*.

Beate Ochsner, seit 2008 Professorin für Medienwissenschaft an der Universität Konstanz. Seit 2015 ist sie Sprecherin der DFG-Forschergruppe *Mediale Teilhabe. Partizipation zwischen Anspruch und Inanspruchnahme* (www.mediaandparticipation.com). Ihre Forschungsschwerpunkte sind: Audiovisuelle Produktion von Dis/Ability; mediale Teilhabe; audiovisuelle Praktiken des Sehens und Hörens; Monster und Monstrositäten; Serious Gaming.

Thomas Röske (*1962) leitet seit 2002 die Sammlung Prinzhorn am Universitätsklinikum Heidelberg. Er hat in Hamburg Kunstgeschichte, Musikwissenschaft und Psychologie studiert und 1991 mit einer Arbeit zur intellektuellen Biographie Hans Prinzhorns promoviert.

1993–1999 war er wiss. Hochschulassistent am Kunstgeschichtlichen Institut der Universität Frankfurt. 2015 hat er sich über «Kunst aus psychiatrischem Kontext» habilitiert. Er gibt regelmäßig Lehrveranstaltungen an den Universitäten Heidelberg und Frankfurt. Seit April 2012 ist er Präsident der European Outsider Art Association (EOA).